"Das haben wir gleich!"

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 46

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundeshuus-Wösch

Rettungswirtschaft

Die Sanierung der Wirtschaft steht auf dem Programm, denn 100 000 Arbeitslose zählt das Land. Mit einem sogenannten Investitionsbonus von insgesamt 250 Millionen Franken aus der leider leeren Bundeskasse will unsere liebe Landesregierung medienwirksam nichtsdestotrotz die Maschine wieder flottkriegen. Ganz nach der bewährten Rechenformel von Adam Riese: Minus und Minus minus malus gibt Bonus. Weitere Fragen zu dieser Wirtschaftsgleichung sind direkt einzureichen (frankiertes Rückantwort-Couvert, da Kasse leer) an: Herrn Wirtschaftsminister Jean-Pascal Delamuraz.

Krisentauglich?

Wie die Generalsekretäre der sieben Departemente die Gesamtverteidigungsübung 92 meistern werden, die sie im November 24 Stunden in Atem hält, ist offen. Die unter dem Präsidium von alt Bundeskanzler Walter Buser amtierende Übungsleitung jedenfalls hat ihre erste Prüfung nicht ganz mit Bravour bestanden. Nicht weniger als 28 grammatikalische Fehler steckten im französischen Einladungsschreiben an die Journalisten der Romandie! Bei soviel Lieblosigkeit gegenüber unseren Miteidgenossen und -genossinnen ist es eigentlich auch kein Wunder, dass – gemäss neuester Statistik – der Medikamentenkonsum in der welschen Schweiz deutlich höher ist als östlich des Röstigrabens.

Herr «Niemand»

Christian Kauter, Generalsekretär der FDP, hat seine krampfhafte Suche nach Spendengeldern für den EWR-Abstimmungskampf kurzzeitig unterbrochen, um in einem Artikel seines Pressedienstes Christoph Blocher einen neuen Namen zu verpassen. Der Zürcher Unternehmer hatte am SVP-Parteitag vom 24. Oktober wörtlich erklärt: «Die Sozialdemokraten haben gegen die Landesverteidigung Stellung genommen, obwohl ihre beiden Bundesräte dafür eingetreten sind. Dort hat niemand von Spannung gesprochen.» Kauter, sich erinnernd, dass ein «gewisser Herr Blocher» selber damals einen Pressewirbel auslöste, indem er den Rauswurf der SPS aus der Regierung propagierte, schloss messerscharf: «Ist Herr Blocher nach seiner eigenen Einschätzung ein Herr Niemand?»

Alles bestens, aber ...

Bundesrat Kaspar Villiger ist auf Erfolgskurs. Auf seinen Antrag hin lehnte der Bundesrat die F/A-18-Initiative «ohne wenn und aber» ab. Natürlich ist das keine Sensation. Überraschend hingegen ist, dass in der Botschaft nicht steht, was mit jenen 3,5 Milliarden Franken passieren soll, die für die Beschaffung des Kampfflugzeugs reserviert wären, wenn das Flugzeug nicht gekauft werden dürfte. Hat Villiger diese nicht für sein EMD reservieren können?

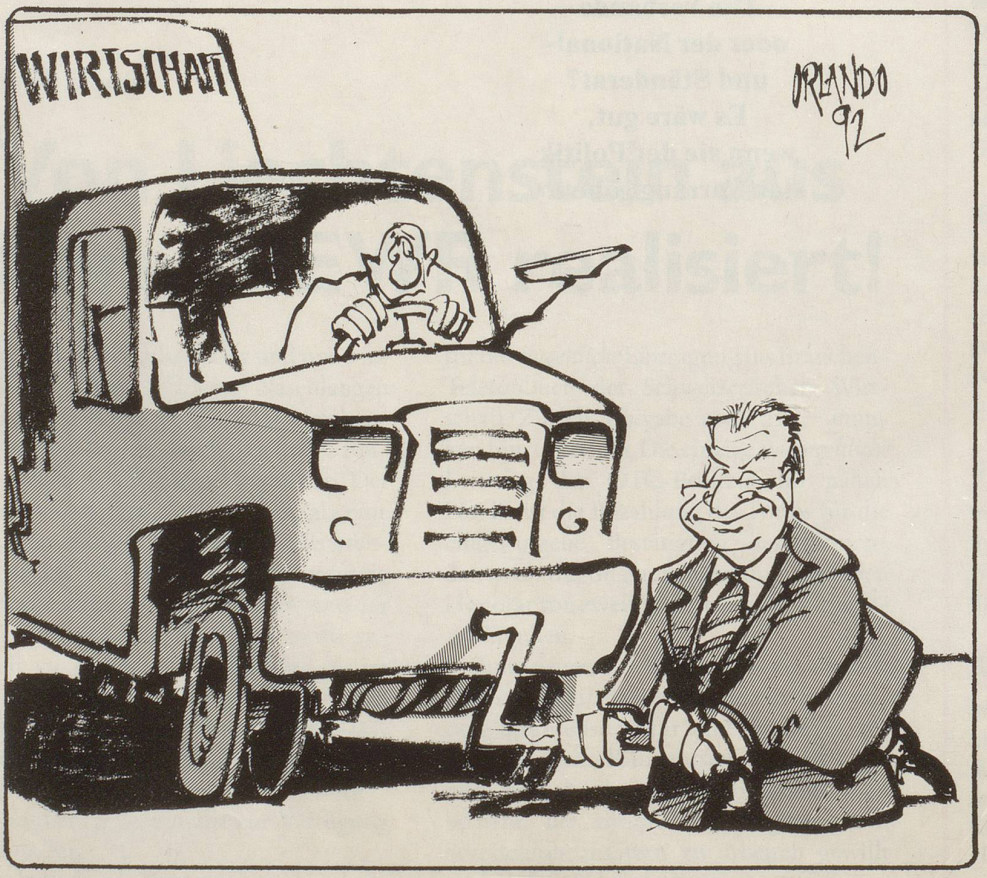
Blankart geht baden

Befürworter des Wirtschaftsvertrags mit der EG sind nicht nur in der Defensive, sie bauen bereits vor für ein Nein. Bereits wird allgemein angenommen, dass der EWR scheitert und deren Promotoren baden gehen. Staatssekretär Franz Blankart jedenfalls, der EWR-Chefunterhändler («beitrittsfähig werden, um nicht beitreten zu müssen»), kaufte sich am Eurock-Fest auf dem Bundesplatz ein dunkelblaues Badetuch mit EG-Sternenkranz.

Geschäft, Geschäft

Auch die «Sir Rowland Hill AG» aus Bachenbülach will Geld verdienen. Zu diesem Zweck inseriert sie in grossen Schweizer Zeitungen für Telefonkarten mit dem Konterfei des jüngst verblichenen grossen Deutschen Willy Brandt. Die «einmalige Trauerprägung» ist für 28.50 Franken zu haben. Vermutlich wird Helmuth Kohl unter den ersten Käufern sein, weil er glaubt, damit telefonisch Brandts Ratschlag aus dem Jenseits erfragen zu können. Kein Thema ist das Ganze übrigens für die Schweiz. Hierzulande schaffen es lebende Bundesräte nicht einmal auf ein Kaffeerahmdeckeli. Warum eigentlich?

Lisette Chlämmerli



ORLANDO EISENMANN

«Nationale Wirtschaftskonferenz» in Gerzensee BE

«Das haben wir gleich!»